

Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg

Nr. 29 vom 30. Oktober 2013



**Dritte Satzung zur Änderung
der Studienordnung
für den Bachelorstudiengang
Betriebswirtschaftslehre
vom 1. April 2009**

Auf der Grundlage von § 13 Absatz 4 i. V. m. § 36 Absatz 1 des Gesetzes über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz – SächsHSFG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), zuletzt geändert durch Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 18. Oktober 2012 (SächsGVBl. S. 568), hat der Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg nachstehende

Dritte Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der TU Bergakademie Freiberg

beschlossen.

Artikel 1 Änderungen der Studienordnung

Die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 1. April 2009 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 4 vom 2. April 2009), zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 31. Mai 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 33 vom 31. Mai 2012), wird wie folgt geändert:

1. Zur Anlage 1

Das Modul „Europäische Integration“ wird aus dem Studienanlaufplan ersatzlos gestrichen.

2. Zur Anlage 2

- a) Das Modul „Europäische Integration“ wird aus dem Studienanlaufplan ersatzlos gestrichen
- b) Beim Modul „Professional Communication“ werden jeweils in der Spalte „3. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „2/0/0“ sowie in der Spalte „4. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „0/2/0“ ersetzt.

3. Zur Anlage 3

- a) Das Modul „Europäische Integration“ wird aus dem Studienanlaufplan ersatzlos gestrichen
- b) Beim Modul „Professional Communication“ werden jeweils in der Spalte „3. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „2/0/0“ sowie in der Spalte „4. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „0/2/0“ ersetzt.

4. Zur Anlage 4

- a) Das Modul „Europäische Integration“ wird aus dem Studienanlaufplan ersatzlos gestrichen
- b) Beim Modul „Professional Communication“ werden jeweils in der Spalte „3. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „2/0/0“ sowie in der Spalte „4. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „0/2/0“ ersetzt.

5. Zur Anlage 5

- a) Das Modul „Europäische Integration“ wird aus dem Studienanlaufplan ersatzlos gestrichen
- b) Beim Modul „Professional Communication“ werden jeweils in der Spalte „3. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „2/0/0“ sowie in der Spalte „4. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/0“ durch die Zahlen „0/2/0“ ersetzt.
- c) Beim Modul „Energiewirtschaft“ werden in Spalte „4. Sem. V/Ü/S/“ die Zahlen „2/1/1“ durch die Zahlen „2/1/0“ ersetzt.
- d) In der Spalte „Modul“ unter Schwerpunktmodule werden die Worte „Finanzierungs- und Investitionstheorie“ durch die Worte „Investitions- und Finanzierungstheorie“ ersetzt.

6. Zur Anlage 6

- a) Die Beschreibung des Moduls „Europäische Integration“ wird ersatzlos gestrichen.
- b) Die Beschreibungen der Module „Ordnungspolitik in der Energiewirtschaft“ und „Marktplätze in der Rohstoff- und Energiewirtschaft“ erhalten die aus der Anlage zu dieser Ordnung ersichtliche Fassung.

Artikel 2 Bekanntmachungserlaubnis

Die Fakultät kann den Wortlaut der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der TU Bergakademie Freiberg in der vom Inkrafttreten dieser Satzung an geltenden Fassung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg bekanntmachen.

Artikel 3 Inkrafttreten und Geltungsbereich

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die nach der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 4 vom 2. April 2009) studieren, bezüglich aller Module, deren Prüfungsleistungen sie ab dem Wintersemester 2013/2014 erstmalig ablegen werden.

Diese Änderungssatzung wurde ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vom 09.07.2013 und 08.10.2013. Sie wurde vom Rektorat der TU Bergakademie Freiberg mit den Beschlüssen vom 29.07.2013 und 02.09.2013 genehmigt.

Freiberg, 25.10.2013

gez.: Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer
Rektor

Anlage: Geänderte Modulbeschreibungen

Code/Daten	ORDPOL. BA. Nr. 978	Stand: 01.10.2013	Start: SS 2010
Modulname	Ordnungspolitik in der Energiewirtschaft (Electricity Economics Markets and Regulations)		
Verantwortlich	Name Schönfelder Vorname Bruno Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Schönfelder Vorname Bruno Titel Prof. Dr. Name Florin Vorname Jan-.Henrich Titel Gastprofessor Dr.		
Institut(e)	Lehrstuhl für allgemeine Volkswirtschaftslehre		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Einblick in die Problematik der Marktregulierung in der Energiewirtschaft bzw. der Ordnung der Elektrizitätswirtschaft erhalten.		
Inhalte	<p>Die erste Lehrveranstaltung, „Marktregulierung in der Energiewirtschaft“ befasst sich mit den folgenden Themen: Marktversagen in der Energie- und Rohstoffwirtschaft, Regulierungstheorie (eine Einführung), Aufgaben und Arbeitsweise der Bundesnetzagentur, Planung von CO₂-Zertifikate-Verbrauch in der Stromindustrie. Die Themenbehandlung wird auch durch Fallbeispiele unterstützt.</p> <p>Die zweite Lehrveranstaltung, „Ordnung in der Elektrizitätswirtschaft“, hat im Vordergrund die Frage, ob und wie es möglich ist, in der Elektrizitätswirtschaft so viel Wettbewerb zu erzeugen, dass die staatliche Regulierung weniger intrusive Formen und einen anderen Charakter annehmen als dies traditionell der Fall war. Hierzu werden insbesondere Fallbeispiele aus den USA betrachtet.</p>		
Typische Fachliteratur	<p>*** - <i>Das Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen</i>, Kyoto, 1997.</p> <p>*** - <i>Monitoringbericht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen</i>, 2008.</p> <p>Florin, J.-H. - <i>The Setting of Environmental Regulation: Bargaining and Efficiency of Voluntary Agreements (VAs)</i>.</p> <p>Stoft, S. – <i>Power System Economics. Designing Markets for Electricity</i>, Piscataway, N.J., 2002.</p>		
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS).		
Voraussetzung für die Teilnahme	Mikroökonomische Theorie		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Business and Law (Wirtschaft und Recht), Masterstudiengang Photovoltaik und Halbleitertechnik.		
Häufigkeit des Angebotes	Jeweils im Sommersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Zwei bestandene Klausurarbeiten im Umfang von jeweils 90 Minuten.		
Leistungspunkte	5		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Klausurarbeiten.		
Arbeitsaufwand	Der Zeitaufwand beträgt 150 h und setzt sich zusammen aus 120 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung sowie die Klausurvorbereitung.		

Code/Daten	MAROHE. BA. Nr. 979	Stand: 01.10.2013	Start: WS 10/11
Modulname	Marktplätze in der Rohstoff- und Energiewirtschaft (Commodity Trading in the International Markets of Natural Resources)		
Verantwortlich	Name Florin Vorname Jan-Henrich Titel Gastprofessor Dr.		
Dozent(en)	Name Florin Vorname Jan-Henrich Titel Gastprofessor Dr.		
Institut(e)	Gastprofessur Energiewirtschaft		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Einblick in die Preisbildung von Rohstoffen und von Energieträgern erhalten sowie den Zusammenhang erkennen, wie die Preisbildung die Förderung von Rohstoffen/Energieträgern und die Erzeugung von Elektrizität beeinflusst.		
Inhalte	Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Rohstoffbörsen wie der London Metal Exchange, der Strombörse EEX in Leipzig inklusive dem CO2-Zertifikate Handel, dem Kohlehandel auf ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) basierend, die Öl-Notierungen WTI und Brent sowie den neuen Marktstrukturen im europäischen Gashandel. Insbesondere werden die Auswirkungen der Preisbildung auf die Asset Basis bei den handelnden Firmen aufgezeigt. Die Themenbehandlung wird auch durch Fallbeispiele unterstützt.		
Typische Fachliteratur	Wolff, Rudolf – Wolff's Guide to the London Metal Exchange – 5 th Edition 1995 by Metal Bulletin Books Ltd. ISBN 0-947671-92-7		
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Mikroökonomische Theorie		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Business and Law (Wirtschaft und Recht), Masterstudiengang Photovoltaik und Halbleitertechnik.		
Häufigkeit des Angebotes	Jeweils im Wintersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Bestandene Klausurarbeit im Umfang von 90 Minuten.		
Leistungspunkte	3		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Klausurarbeiten.		
Arbeitsaufwand	Der Zeitaufwand beträgt 90 h und setzt sich zusammen aus 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung sowie die Klausurvorbereitung.		

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg

Redaktion: Prorektor für Bildung

Anschrift: TU Bergakademie Freiberg
09596 Freiberg

Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg